

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die Volkstimme erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonntage, Feiertagen, Neujahrstagen und des 1. Mai. Der Preis beträgt 1 Mark 25 Pfennig. Für den Postbezirk: Rudolf Koch, Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S., Postfach 117. Fernsprecher Nr. 5407. Erscheinungsort: Halle a. S., Postfach 117. Fernsprecher Nr. 5407. Druck- und Verlagsanstalt: Rudolf Koch, Halle a. S., Postfach 117. Fernsprecher Nr. 5407. Druck- und Verlagsanstalt: Rudolf Koch, Halle a. S., Postfach 117. Fernsprecher Nr. 5407.

Nr. 82.

Halle, Freitag, den 11. April 1919.

3. Jahrgang.

## Neuer Generalstreik in Halle?

In den verschiedensten Gegenden des Reiches geben die Streikbewegungen nach, da glaubt man natürlich auch in Halle nicht zurückbleiben zu dürfen. Man wähnt nach der Auslösung der bayerischen Republik und dem Generalstreik im Ruhrrevier die Zeit zum Loslösen für gekommen, um endlich einmal die verhasste Regierung zu bestrafen. Um aber die Arbeiterkraft, der die Folgen des ersten Generalstreiks noch in den Gliedern liegt, nicht als Grund gefügt und gefaselt werden, um die Arbeiter für diesen neuen Kampf zu begeistern, können plausibel zu machen, daß sie unbedingt wieder von der fürchterlichen, aber zweifelndigen Waffe des Generalstreiks Gebrauch machen muß, um ihre heiligsten Güter zu wahren. Und was muß für diesen Grund herbeigeholt werden? Die Gegenrevolution, die sich überall in Halle breit macht und man erzählt sich so allerlei, was dieses Gespenstereisen beweisen soll.

Für gestern Abend hatte die unabhängige Partei nach dem Volkspart bei einer Protestveranstaltung gegen die hallesche Gegenrevolution eingeladen und trug dort ihr Material gegen das Freikorps, Nachkriegsregiment und Schutzmacht vor, das im großen und ganzen recht fadenförmig war. Nach den vor kurzem vorgenommenen Klärungen und Ausschreitungen sind diese Vorkehrungsmaßnahmen, die mit der Gegenrevolution herab zu wenig zu tun haben.

**Aber man muß ja doch schließlich etwas haben.**

Wie wir selbst zu der Schutzmacht und den anderen Schutzformationen stehen, haben wir schon in vorhergehenden Heften kundgetan, wir halten sie für unzulänglich. Die einzige denkbare Lösung (siehe Postfach) für die einzige denkbare Lösung, um die Arbeiter und Leben vor dem Gefährlichen zu schützen. Man verkennt im bürgerlichen Lager die Sachlage, indem man Plünderer und Spartaisten immer verwechselt.

Aber das sei wie es sei. Nach dem Rezept derer, die um jeden Preis den Generalstreik haben wollen, sind die halleschen Schutzformationen Gegenrevolution in höchster Potenz. Wie man dies zu beweisen sucht, ist geradezu lächerlich. Sagt da ein Vertreter des Sozialismus in der Protestveranstaltung: Das geistige Niveau der Schutzformationen. Keine Gegenrevolution" beweist erst, daß sie die Gegenrevolution wollen, denn sie schreiben sie stehen hinter der Regierung und der Republik. Wer aber hinter der Regierung steht, ist gegenrevolutionär, denn die Regierung ist nur ein Instrument der Gegenrevolution. Nun wissen wir es. Also nach diesem ganz „unabhängigen“ Herrn sind die Sozialnationalen, die die Regierung stark bekämpfen, teilweise keine Gegenrevolutionäre, im Gegenteil.

**andere Monarchisten sind Revolutionäre,**

weil sie die Regierung bekämpfen. Eine glänzende und wirklich so ganz und gar unabhängige Logik, die sich die Herren zurecht machen, um den vorgeschobenen Grund als einen wirklichen Anlaß zum Generalstreik erscheinen zu lassen.

Warum aber in Wirklichkeit gestreift werden soll, wurde im Laufe der gestrigen Versammlung und von allen Rednern mit aller Deutlichkeit und Klarheit gesagt. Es wurde ausdrücklich betont, daß es diesmal keinesfalls um wirtschaftliche Forderungen gehen dürfte, daß endlich einmal aufgehört werden muß, **an der Revolution eine Lösungsbewegung zu machen,**

daß dieser Streik ein Streik mit rein politischen Zielen ist und daß kein Endziel der Einzug der Regierung sei. Kein anderes Ziel dürfte mit diesem Ziel verwechselt werden. Vor allem wurde zum Ausdruck gebracht, daß der ganzen Streikbewegung nach die einheitliche Leitung fehlt, daß diese geschaffen werden müsse und daß die Arbeiterkraft in ganz Deutschland mit einem Schlage in den Streik eintreten müsse, um damit eine einheitliche Aktion zu schaffen, die unbedingt an die Leitung der Regierung führen müsse. Nicht um irgendwelcher wirtschaftlichen Vorteile willen müsse gestreift werden, sondern einzig und allein der Idealismus der Arbeiterkraft um irgend eines Phantomes willen müsse sie bei dem Kampfe bestehen.

Es liegt ein Kern von Berechtigung in dem Drängen der Arbeiterkraft, auf irgend einem Wege andere, das Proletariat mehr beschützende Zustände zu schaffen und es wird wohl auf irgend eine Weise ein Weg gefunden werden müssen, damit trotz der bürgerlichen Weigerung der Nationalversammlung auf dem Wege zum Sozialismus etwas geschieht. Und es wird bei Zurückweisung oder Zurückdrängung

kaptalistischer Sonderinteressen nicht gar so schwierig sein, etwas zu schaffen, denn im Interesse Deutschlands tut uns vor allem eins not: Durch Zufälligkeiten die nötige Verbringung in die Arbeiterkraft hineinzubringen. Aber was man in der gestrigen Versammlung als Ziele und Wege genannt hat, war oberflächliches Phrasengemisch, war unklar, war das Bestreben, durch den Generalstreik erst alles kaputtzumachen, um dann auf dem Trümmerhaufen neu aufzubauen.

**Es ist ein unsonstiger Glaube,**

wenn man meint, erst nach dem völligen Zusammenbruch, erst nach dem Abreißen aller Verbindungsadern könnte das errichtet werden, was dem Volke Glück und Zufriedenheit bringt. Nur Karren können so werden und die stärkste Hebräer kann diesen entwicklungsunwürdigen Wüsten nicht aus der Welt schaffen.

Schließlich nahm die Versammlung eine von Sildebrand eingebrachte Resolution an, die die sofortige Entlassung des Beamten- und Bürgerturns fordert, oder aber, wenn die Beamten zum Schutze der Fabriken die Waffen behalten, gleichzeitige Bewaffnung der Arbeiter. Im Falle der Ablehnung dieser Forderung tritt die Arbeiterkraft in den Generalstreik. Diese Resolution wurde mit dem Zusatzantrag angenommen,

**daß erst die Arbeiter in den Betrieben darüber abstimmen**

sollen, ob ihnen der Generalstreik eingetreten ist. Diese Resolution wurde mit dem Zusatzantrag angenommen, daß die Arbeiter in den Betrieben darüber abstimmen sollen, ob ihnen der Generalstreik eingetreten ist.

Man geht diesmal, wie Sildebrand ausdrücklich betonte, vorwärtiger zu Werke. Die Entscheidung liegt bei den Arbeitern. Nicht das in der Versammlung gefasste Ultimatum, nicht angenommen, hat die Arbeiterkraft in den Betrieben das Wort. Sie wird es aber auch haben, wenn man der unabhängigen Forderung betr. der Bewaffnung oder Entlassung nachkommt, denn dann wird ein anderer Grund gesucht werden, gestreift muß in allen Fällen werden, so wurde geteilt, es fragt sich nur wann. Und darum heißt es für die Arbeiterkraft, die allein die Opfer in diesem neuen Kampfe zu tragen hat, sich der Bedeutung ihrer Entscheidung bewußt zu sein. Zuerst muß aber gefordert werden, daß

**die Abstimmung in den Betrieben geheim**

vorgenommen wird, daß jeglicher Terror ausgeschlossen wird und daß jeder so stimmen kann, wie es ihm sein Gewissen, sein Verstand und die Verantwortung seiner Familie gegenüber gebietet. So schlecht die Verhältnisse auch sein mögen, nicht einen Schritt vorwärts kommen wir nur durch einen politischen Streik, nur neue Opfer, neue Sorgen, verstärkter Hunger, Schmerzen der Kinder, Alten, Kranken und Schwachen, Elend und hauswirtschaftlicher Niedergang werden die Folgen sein und hier mögen die Arbeiter das beherzigen, was die Herren Sildebrand und vor allem Albrecht sagten, daß sie bei ihrer Entscheidung bedenken müssen, daß es ein Kampf von Knochen werden kann.

**daß es keinerlei Streikunterstützung gibt,**

und daß sie, wenn sie einmal den Streik beschlossen haben, nicht am zweiten oder dritten Tage kommen dürfen, mit der Frage: wie lange soll der Streik gehen, wann ist er zu Ende und woher bekommen wir Unterstützung, damit wir leben können. Wir müssen Opfer bringen, wir müssen durchhalten und hungern, sagte Herr Albrecht. Für was, wenn es er zu sagen und was er sagte, war eine leere Phrase, von der der Arbeiter auch nicht den geringsten, weder materiellen noch ideellen Gewinn hat.

Aber nicht nur aus diesen Gründen muß sich die Arbeiterkraft mit aller Schärfe gegen diesen neuen Generalstreik wehren. Nicht, wo die Veranschaulichung zum Lebensmitteln und Rohstoffen zum Wiederkommen anderer Volkswirtschaft in Gang ist, schädigt ein Generalstreik die Lebensinteressen der arbeitenden Klassen. Und dies will Spartakus und die ihnen Gefolgschaft leistenden Unabhängigen. Für Phrasengehabe, ihre hochtönenden Worte und für phantastisches Wollen können uns keinerlei Verbesserungen unserer Lage bringen, kein neuer Generalstreik kann uns das bringen, darum

**unvergleichlichen Interesse der Arbeiterkraft,**

wenn sie sich überall gegen diesen neuen Wahnsinn, der

der Arbeiterkraft und dem Sozialismus das Grab schaufelt und nur der Reaktion, der Gegenrevolution die Bahn frei macht, wendet.

Wenn sich in den nächsten Tagen, in dem verweifelten Ringen um die Geburt einer neuen klassenfreien Gesellschaft die Mehrheit des Volkes, Arbeiter, Mittelständlichen, Intelligenz und Beamte zum Sozialismus bekennen, dann ist die Diktatur

**im Marzischen Sinne,**

nämlich die der Mehrheit und nicht die der Minderheit zu einer natürlichen, geschichtlichen Notwendigkeit geworden. Und diese Diktatur ist die, die auch nur Mehrheitsentscheidungen aus ganzem Herzen begründen, weil sie die wirkliche Volksherrschaft, die Demokratie erst auf sichere Füße stellt...

## Die Bewegung im Reich.

**Bayern.**

Eisen (Kauf), 10. April. Das Streikbild hat sich gegen die Vorgänge wenig verändert. Der Sitzungsabnehmer ruht noch immer. Das Gaswerk kann wegen Kohlenmangels auch heute nicht genügend Gas liefern. Die Straßen sind nachts dunkel. Die Beamten und Angestellten des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes haben nach Erfüllung ihrer sozialen Forderungen den Tarifstreik abgebrochen und werden sich dem Beitritt zu den Streikenden widersetzen. Die Arbeiter des Werkes verhalten weiter im Sympathiestreik mit den Bergleuten. Infolge militärischer Sperte ist der Verkehr zwischen den beiden Städten nach außerordentlichem Ansehen einzelner Forderungen der Streikenden durch die Regierung und den Eisenverband erst heute früh bekannt wurde, war eine entsprechende Einwirkung noch nicht zu bemerken.

**Düsseldorf.**

Düsseldorf, 10. April. Die Unruhen haben sich am Mittwochabend in verstärktem Maße fortgesetzt. Vor dem Volkshaus wurden zwei Handgranaten auf einen Krantenwagen der Regierungstruppen geworfen, wobei einer Soldaten den Tod fanden. Bei den Schießereien haben mindestens neun Personen den Tod gefunden, darunter eine Frau, die von einem Zivilisten ohne jeglichen Grund mit einem Revolver erschossen wurde. Der Zivilist ist entkommen. In den Krantenhäusern liegt eine große Zahl Verwundeter. Infolge des Streikes auf den Gaswerken mühen sich die holländischen Kriegsschiffe ihren Betrieb einstellen. Ein Zug des Generalstreiks ist keine Bedeutung eingetreten. Sie dürfte erst zu erwarten sein, wenn am Freitag und Sonnabend die Lohnzahlungen ausbleiben.

**Danzig.**

Danzig, 10. April. Der Streik der Eisenbahner in Danzig ist jetzt zu einem politischen Streik erklärt worden mit dem Ziel der endgültigen Beilegung der Regierung. Schwabmann, Vorsitzender der Danziger Republik nach Auflösung von Beziehungen zu den Sowjetregierungen in Russland und Ungarn. Bis zum Mittwoch streikten rund 20 000 Arbeiter der Reichsbahn, der Waggonfabrik, der Maschinenwerkstätten und der Gewerkschaft.

**Jwidan.**

WTB. Jwidan, 10. April. Die Streikenden haben gestern in einer Versammlung beschlossen, heute morgen in den Generalstreik einzutreten. Der Streik, der ursprünglich wegen unzureichender Ernährung inszeniert war, nimmt immer mehr den Charakter eines politischen Streiks an, als dessen Urheber dieses Kommunisten anzusehen sind. In einem heute veröffentlichten großen Demonstrationsschreiben wurden Plakate mitgeführt, die zum Anschluß an die Sowjetregierungen in Russland und Ungarn aufforderten. Die hiesigen Mehrheitssozialisten verhalten sich nach wie vor ablehnend zum Generalstreik. Die Bergarbeiter sind mit Ausnahme der Rheinisch-Westfälischen und eines Teiles der Schächte des Erzgebirges Streiklos. Arbeitsmittels werden an der Arbeit verhindert.

**Magdeburg.**

Der Generalstreik in Magdeburg ist abgebrochen worden.

**Der Bankbeamtenstreik.**

Berlin, 10. April. Die im Reichsbankdienst zwischen dem Verband Berliner Bankbeamten und dem selben Verbanden-Organisationen geführten Einigungsverhandlungen sind nach neunwöchiger Dauer ergebnislos abgebrochen worden. Infolgedessen haben die beiden Organisationen der Bankbeamten zunächst die Beamten in Hamburg, Leipzig und Frankfurt aufgefordert, sich dem Generalstreik anzuschließen.

**Bamberg.**

Bamberg, 10. April. In der heftigen Volksstimmung teilte Ministerpräsident Ulrich mit, daß die Bundesrat im Reichsbescheid in dem Streit zwischen den





**Walhall-**  
**Operetten-Theater.**  
Anfang 7.10 Uhr:  
**Der Rastelhinder.**  
Sonntag 5 1/2 Uhr  
zum letzten Mal:  
**Zwerg Nase**  
Märchen-Posse m. Gesang.  
Kasse v. 10—11, u. 4—6.

**Stadt-Theater**  
Sonabend, d. 12. April 19,  
abends 8 Uhr:  
**V. Sinfonie-Konzert**  
Leitung:  
Professor Alfred Rahlfes.  
Solist:  
Leonid Kreutzer.  
Sonntag nachm.:  
Flachsmann als Erzähler.  
Sonntag abend:  
Das Glück der Eremiten.

**Hippodrom**  
Wintergarten. 2536  
Direktion: Georg Arndt.  
Täglich ab nachm. 4 Uhr  
**Grosses Reit-  
und Sport-Fest.**  
Morgen abend 7 Uhr  
**Grosser Kavalierball.**

**Christlich. Verein  
junger Männer,**  
Sonnabend, den 13. April,  
abends 7 1/2 Uhr  
**Konfirmanden-  
Empfangs-  
Abend.**  
U. a. Vortrag mit  
**Lichtbildern**  
von Herrn Studentat  
Dr. Niehm über  
**„Bilder aus  
Alt-Halle“.**  
Jedermann beienbes Konfir-  
manden, freundlich eingeladen.  
Eintritt frei. 2929

**Apollo-Theater**  
Heute u. täglich 7 1/2 Uhr:  
**Der ersten Liebe  
gold'ne Zeit.**  
Operette von J. Gilbert.  
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr  
bei kleinen Preisen:  
**„Das Farmermädchen“**  
Festspiel m. Maten  
Sonntag, a. 9—11 u. 5—7 ..

Leipzigerstr. 88. **UT** Alle Promenade 11a. Fernruf 1224. Fernruf 5738.

Der Meister-Dektiv  
**Joe Deebis**  
in seinem letzten er-  
gebnisvollen Abenteuer:  
**„Das Auge  
des Götzen“**  
— 4 Abteilungen —  
Vorführung:  
4.40 7.00 9.20  
**Angelfreunde**  
Reizendes Lustspiel in  
3 Akten mit  
**Rudi Wehr.**  
Vorführ.: 4.00 6.10 8.20  
**Messter-Woche  
Nr. 13.**  
Beginn: 4 Uhr.  
Die  
Abendvorstellung  
beginnt 8.10 Uhr.

Ein Meisterwerk der  
heutigen Filmkunst.  
**Aphrodite.**  
Das Problem der Liebe.  
Lust und Leid einer  
Künstlerlebensart.  
Dramatisches Schau-  
spiel in  
6 Abteilungen.  
Herrliche Aufnahmen  
von der dalmatinischen  
Küste und ihren heisse-  
blütigen Bewohnern  
Ueberaus spannende  
und interess. Handlung.  
Vorführung:  
8.00 5.30 8.00.  
Beginn: 3 Uhr.  
Die  
Abendvorstellung  
beginnt 8.00 Uhr.

**Wieder - Eröffnung!**  
**Herrn-  
Jünglings-  
Knaben-  
Anzüge**  
sind in grosser Auswahl eingetroffen.  
Halbare Qualitäten, chicke Formen.  
Annehmbare Preise.  
**Meritz Cahn,**  
Gr. Ulrichstrasse Nr. 6.

**Kammer-Grosse Lichtspiele**  
24  
**Schlager auf Schlager!**  
Vom Freitag bis Montag:  
**Das Haus ohne Tür.**  
Bis zum Heusersten spannender Detektivfilm.  
Sinnreiche Handlung. Wunderbare Aufnahme.  
**Tatjana.**  
Eine Erzählung aus der russischen Revolutionszeit. 2 Akte.  
**Er oder Er.**  
Ein humorvoller 2-Akter.  
Ab Dienstag: Der große Trautmannfilm:  
„Jack Perry's Eheglück“ und „Die Gänse“.

**Saal-Dekorationen  
Kopf-Bedeckungen  
:: Tanz-Blumen ::**  
Neuheit! Tanz- Neuheit!  
**Kontroll-Abzeichen**  
empfiehlt auch für Wiederverkäufer 2907  
Tel. 3477 **Paul Lange** Tel. 3477  
Kurz- und Galanteriewaren - Großhandlung  
Merseburgerstrasse 168 :: (Nähe Riebeckplatz).

**Deutscher Monisten-Bund.**  
Ortsgruppe Halle.  
„Die ethischen, politischen und sozialen  
Forderungen des Monismus“  
Vortrag von Dr. Heinrich Schmidt, Jena.  
am Sonntag, den 13. April, vormittags 10 Uhr,  
im „Ratskeller“ (Reinzimmer). 2930  
Eintritt 50 Hfg. Freie Ausprache.

**Schluss**  
der  
Anzeigen-Annahme  
vormittags 10 Uhr.  
Fast ungebrauchte  
**Möbel aller Art**  
Schlösser, Schloßzimmer - Einrichtun-  
gen, Fußbänke, Sessel, Ver-  
tices, Sofas, Matrasen (große  
Auswahl) empfiehlt 2050  
Hagenstraße  
**R. Sahlje, Günter Str. 7.**  
**Soienträger**  
Nr. 22 bis 730  
Wiederverkäufer hohen  
Rabatt  
**C. Klappenbad,**  
Gummitoren  
Gr. Ulrichstr. 41.

**Freiwillige vor!**  
  
**Wachregiment Halle/S.**  
30 Mark Mindestlohnung; 5 Mark tägliche Zulage,  
freie Verpflegung; Unterkunft.  
**Freiwillige, meldet Euch! Kaserne Rosplatz**  
Zimmer 35; Werkstätte, Garnisonkommande. 2932

**Hippodrom Nord,**  
Yorkstrasse 74.  
Auftreten berühmter Leipziger Clowns.  
Mittwoch und Sonnabend:  
Kinder halbe Preise.  
Die Direktion: C. Bake.

**Ladenschluß! Sonntagsruhe!**  
Wir fordern, dass alle Ladeninhaber  
den am Dienstag gefassten Beschluss  
beitreten und ihre Geschäfte **wochen-  
tags um 6 Uhr und Sonntags  
vollständig schliessen!** Aus-  
genommen der Handel mit Blumen,  
Backwaren, Milch!  
**Handelschutz- und Rabatt-Spar-Verein E. V., :: Zentral-  
Verband des deutschen Grosshandels :: Verein der  
Lebensmittel-Händler :: Bezirks-Verein des Deutschen  
Drogisten-Verbandes :: Bäcker-Zwangs-Innung.**



Aus der Provinz.

Merkburg. Am Sonntag tags eine sehr gut besuchte Generalversammlung des Konium-Vereins...

Belzig. Kränzerhering. Verkauf. Sonnabend, den 12. d. M., von nachmittags 2 Uhr ab...

Namberg. Weitere Steigerung der Mißpöle. Für unsere Stadt sind erneut die Mißpöle und zwar in unvorhergesehener Weise...

Müdenberg. Am Montag, den 7. April fand hier die erste Sitzung der neu gewählten Gemeindevertreter statt...

Frauen erwacht!

Wir leben heute in einer Zeit, und zwar in einer so aufregenden Zeit, daß wohl eigentlich jede Frau und jedes Mädchen...

Bemerktes.

Deutschland-Einwohnerzahl, die bei Kriegsbeginn 68 Millionen betrug, ist nach Berechnung von Dr. Freiling in der Deutschen Wehrdienst-Zeitung...

Sozialrevolutionäre und Volkseinkauf.

Trotz der triumphierenden fünfjährige der Volkseinkauf ist eine Annäherung zwischen ihnen und den anderen sozialistischen Parteien nicht zustande gekommen...

Diesen Forderungen können die Volkseinkauf nicht folgen, denn mit deren Annahme würde ihre Existenz aufgehört haben zu existieren.

Letzte Nachrichten.

Der Friedensvertrag.

Kottbus, 10. April. Der Pariser Korrespondent des 'Neuen Kottbuser Couriers' meldet, er könne bestätigen...

Amsterdam, 10. April. Nach einer Meldung der 'Central News' aus London befindet sich der Pariser Korrespondent...

Der Hamburger Ratier-Beschluß soll Beschluß der Nationalversammlung werden.

Weimar, 9. April. Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung beschloß am Dienstagabend, dafür einzutreten...

Weimar, 9. April. Der Gesandtschaftsrath über den Staatsgerichtshof ist vom Kabinett entgiltig durchgesprochen...

Ein Ermächtigungsgesetz.

Weimar, 10. April. Der Nationalversammlung ist vom Reichsminister v. Reuß der Entwurf eines Gesetzes über die Ermächtigung der Reichsregierung zum Erlassen von Verordnungen...

Eingefandt.

In Nr. 100 der Saal-Ztg wird nach Zugabe neuer hinter liegendem Raum liegend, Dred nach mit gemessen...

Es ist unwar, daß ich in aller Verleumdungen geredet habe. Ueber 45 habe ich besuch, in 8 dabei gesprochen, zwei Berufsvereinigungen eingetragener...

Lebensmittel-Kalender.

Der Verkauf von Quarz erfolgt am Sonnabend, 12. April auf den Abkühlung 11 für die eingetragenen Kunden...

Städtischer Verkauf von städtischem Getreide, meiste Sonderverteilung im Aufkäufer an die Verteilung von Roggenmehl...

Verkauf von Kränzerhering. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. 1910 wird der Verkauf der Stadt überwiegen Kränzerhering wie folgt geregelt...

Zum Freihausverkauf am 12. April werden die Jahrbücher folgende Nummern angeboten:

Um 8 Uhr Nr. 8101-8200

• 10 • 8301-8350

Verkauf der Brotmarken. Um ungenügenden Andrang in den städtischen Brotverkaufstellen zu verhindern...

Bekanntmachung.

Die Gebäudereize für die vereinbarten und öffentlich angekauften Gebäude der Regierungsbauverwaltung...

Der Regierungsrath.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 8. bis 31. März 1910 sind die nachstehend aufgeführten Gegenstände in den Wagen der städtischen Straßenbahn...

Die Direktion der städtischen Straßenbahn.

Öffentliche Bekanntmachungen für Weißpfeifen.

Verkauf von Pfeifen, Gläsern und Glaswaren. Eine Anzahl eigener Pfeifen, Gläser, Strohkübel...

Aufhebung der Bierbewirtschaftung.

Nach Grund der Verordnung über Bier vom 21. März 1910 (Weißpfeifenblatt Seite 328) werden die Bestimmungen des Maßgesetzes...

Einladung zum Ball.

Einladung zum Ball. Das Casino und der Stadtsaal sind zum Ball am Freitag, den 18. d. Monats, den 21. April d. Js. einladend...

Stellen finden.

Stellen finden. Einem Lehrling. Einem Beherling. Einem Schneider. Einem Tischler.

Tischler. Handen dauernde Arbeit bei F. Zimmermann & Co., A.-G.

Mehrere Lehrlinge. mit guter Handchrift und guten Schulzeugnissen können nach hier sofort oder später eingestellt werden...